

EBG – Schreibwettbewerb/Geschichte von Finn Johner, Klasse 5d

Das Schlossgespenst

In den Herbstferien besuchte Jenny ihre Großmutter in Schottland. Diese wohnte in einem großen Schloss. Es war eine lange Zugfahrt, aber nach ein paar Stunden war sie da. Das Schloss ragte wie ein Wolkenkratzer vor ihr auf. Als sie vor dem Tor stand, öffnete es sich quietschend. Vor ihr stand, mit einem Lächeln im Gesicht, ihre Großmutter und neben der Großmutter stand ihr Butler, der eher grimmig dreinschaute. Er zeigte Jenny ihr Zimmer und verschwand wieder. Als Jenny schon im Bett lag, kam der Butler noch einmal herein und sagte mit unheimlicher Stimme: „Hüte dich vor dem Schlossgespenst!“ Jenny bekam richtig Angst. „Hoffentlich werde ich nicht angegriffen.“, dachte sie sich. Doch so war es. Gleich in der ersten Nacht wurde das Mädchen unsanft vom Schlossgespenst geweckt. Es rüttelte am Bett, warf die Stehlampe um und machte furchteinflößende Geräusche. Jenny erschrak fürchterlich. Als sie ein Buch nach dem Gespenst warf, floh es. Am anderen Morgen erzählte sie ihrer Großmutter von dem seltsamen Erlebnis. Diese erklärte ihr, wie man mit dem alten Geist umgehen muss. Am Abend schlief Jenny schnell ein. Als das Gespenst wiederkam, zog es ihr die Decke weg. Doch da lag keine Jenny, sondern nur Kissen. Plötzlich rumpelte es im Kleiderschrank und kurz darauf öffnete sich die Schranktür. Der Geist sah zwei Augen, eins rot und eins grün, und dann kletterte eine Mumie aus dem Schrank. Eine Klopapiermumie, um genau zu sein. Der Geist erschrak fürchterlich, riss sich das Laken vom Kopf und rannte zur Tür, doch die war verschlossen. Dann ging das Licht an und im Schein der Deckenlampe stand der Butler und eine Jenny, die eine Taschenlampe mit rotem und eine mit grünem Licht in den Händen hielt und in Klopapier eingewickelt war. In den folgenden Nächten konnte Jenny ruhig schlafen.

- ENDE -